



*«und sie zogen
in den Krieg,
für ein leeres
Hemd ...»*

*Werner van Gent entführt Sie ins
Griechenland von Gestern und Heute*

Theater, Lieder, Poesie und Diskussion

*«Brief an Orestes», J. Kambanellis,
gespielt von Anina Jendreyko*

*«Ich bitte dich, gib mir meinen Sohn ...»,
Homer, gespielt von H.-Dieter Jendreyko*

.....

15.–21. Februar 2010,

jeweils 20 Uhr

Kellertheater Stok, Zürich

«und sie zogen in den Krieg, für ein leeres Hemd ...»

*Begegnungen, informelle Diskussionen und
griechischer Wein im Anschluss an jeden
Abend*

*«Wir glauben, dass die Wahrheit uns in Ruhe
lässt, wenn wir sie in Ruhe lassen ...»
(aus dem Monolog der Klytāimnestra/J. Kambanellis)*

Tickets: CHF 28.-/18.-

Reservationen: per SMS an 076 427 54 51

Abendkasse: eine Stunde vor Vorstellungsbeginn

**Theater Stok, Hirschengraben 42, 8001 Zürich
www.theater-stok.ch**

Erlesene griechische Weine wurden freundlicherweise von
www.kantos.ch zur Verfügung gestellt.
www.treffpunkt.ch, der Anbieter für individuelle Studienreisen
nach Griechenland, hat den Druck & die Gestaltung des Flyers
übernommen.

KANTOS
Greek Wines Treffpunkt Orient Communication by Art

«Die vertonte Poesie der Griechen – Lieder»

Mo 15.2. – 20 Uhr

nach Gedichten von u.a. Jorgos Seferis, Odysseas
Elytis und Jannis Ritsos mit Gesang (Ilektra
Platiopoulou) und Klavier (Zoi Tsokanou).
Eine Reise durch die Musik Griechenlands, mit
kurzen Einführungen von Werner van Gent.

.....

«Brief an Orestes»/J. Kambanellis

Di 16.2./Fr 19.2./So 21.2. – jeweils 20 Uhr

Deutschsprachige Uraufführung gespielt von Anina
Jendreyko/Regie Axel Nitz, aus dem Griechischen
von Dimitris Depountis.

In dem zeitlosen Monolog wirft der griechische
Gegenwartsautor Jakovos Kambanellis (geb.1922)
ein neues Licht auf Klytāimnestra, eine der ge-
wissenlosesten und kaltherzigsten Frauenfiguren
der Antike. Sie bringt den Mut auf, Orestes die
Hintergründe ihres Lebens und ihrer Tat zu erzäh-
len und wirft damit ein neues Licht auf den Kriegs-
helden und Eroberer Agamemnon. Jenseits der
Frauengestalt von einst begegnen wir einer lebens-
vollen Frau von heute, die Verantwortung auch für
die zweifelhaften Seiten ihres Lebens trägt.

«Ich bitte dich, gib mir meinen Sohn ...»

(Ilias, 22. und 24. Gesang)/Homer

**Mi 17.2., 20 Uhr/Fr 19.2., 21.30 Uhr/
Sa 20.2., 20 Uhr**

H.-Dieter Jendreyko erzählt und spielt den 22. und
24. Gesang der Ilias von Homer: Wie der in seinem
Schmerz und seiner Wut masslose Achilleus Hektor
erschlägt, den Leichnam schändet und nicht zur
Bestattung freigibt, die Götter darüber in Streit ge-
raten, schliesslich Priamos, der Vater des Hektor,
mit Hilfe der Götter unerkannt ins Lager der
Griechen gelangt und es zur grossen Begegnung
zwischen Achilleus und Priamos kommt – der
ersten europäischen Kulturtat!

.....

«Der griechische Dämon – Griechenland zwischen Ost und West, in der Antike und heute»

Do 18.2. – 20 Uhr

Ein Vortrag von Werner van Gent.

.....



Werner van Gent

Langjähriger Griechenlandkenner und
Südost-Europa-Korrespondent. Autor von: «Der Geruch des Grauens. Die
humanitären Kriege in Kurdistan und
Kosovo» (Zürich 2000), «Zimt in der
Suppe: Überraschendes Griechenland»
(Zürich 2004, mit Paul L. Walser) und «Iran ist anders –
hinter die Kulissen des Gottestaates» (Zürich 2010,
mit Antonia Bertschinger). Seit 2007 organisiert und
begleitet er private Studien- und Kulturreisen im
Orient (www.treffpunktorient.ch).



Anina Jendreyko

Anina Jendreyko ist Schauspielerin
(Studium HDK Berlin). Nach verschie-
denen Engagements an deutschen
Theaterhäusern arbeitete und lebte sie
in der Türkei und Griechenland. 2007
hat sie den Autor des Stückes «Brief
an Orestes» kennen gelernt und die Übersetzung des
Monologs initiiert. Zurzeit lebt sie in der Schweiz,
spielt an verschiedenen Bühnen und leitet in Basel
das Projekt «fremd?!» ein interkulturelles Theater-
und Bildungsprojekt für Jugendliche.



H.-Dieter Jendreyko

H.-Dieter Jendreyko Schauspieler
und Regisseur, geboren in Berlin,
Universitäts- und Schauspielstudium
in München und Paris. Theaterarbeit
an vielen grossen deutschen Bühnen,
in Zürich und Basel, wohin er 1970
von Werner Düggelin engagiert wurde; gründete 1986
das «Od-theater» in Basel, das in freien Produktionen
literarisch anspruchsvolle Stoffe an theaterunge-
wöhnlichen Orten zu vielen Aufführungen brachte;
1996 Gründung «Lyrik im Od-theater».